

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 19

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

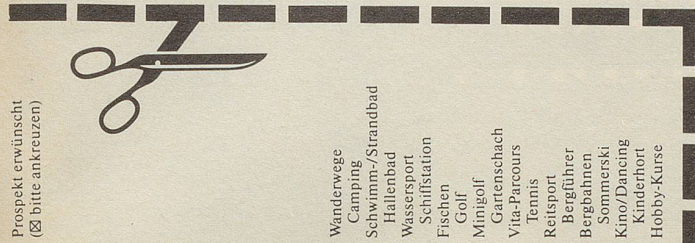
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommerferien in der Zentralschweiz: ein bunter Strauss von Erlebnissen und Abenteuern. Am Morgen skifahren, am Nachmittag baden. Die älteste Zahnradbahn Europas ausprobieren... oder die steilste der Welt... die europäische Klettermeisterin am Drahtseil... oder eine der vielen Luftseilbahnen. Auf Wanderwegen den Wundern der Natur begegnen. Zwischendurch vielleicht sogar Fahnenschwingen lernen, Alphornblasen, Wurzel schnitzen... oder im Kreis der Hobby-Köche um die Wette flambieren. Dabei den Chef vergessen und auf den Steuerzettel pfeifen. Wie gut das tut! Jetzt brauchen Sie sich nur noch den Ort auszusuchen, der für Sie und die Ihren wie gemacht ist. Und dann: Viel Vergnügen in der Zentralschweiz!



| | Wandern | Camping | Schwimmen/Strandbad | Hallenbad | Wassersport | Schifstation | Fischen | Golf | Minigolf | Gartenschach | Vita-Parcours | Tennis | Retsport | Bergführer | Bergbahnen | Sommerski | Kino/Dancing | Kinderhort | Hobby-Kurse | |
|--|---------|---------|---------------------|-----------|-------------|--------------|---------|------|----------|--------------|---------------|--------|----------|------------|------------|-----------|--------------|------------|-------------|--|
| Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Pilatusbahnen Luzern 440-2132 m | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hergiswil | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fürigen und Fürigenbahn | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stans + Stanserhorn und Wiesenberg-Wirzweli-Bahn | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Beckenried-Klewenalp 450-1600 m | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Engelberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis 1050-3020 m | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sarnen am See/Wilen/Stalden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Region Sarnersee Sachseln, Kerns, Flüeli, Giswil, Sarnen/Wilen/Stalden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Lungern-Schönbühl 700-2100 m | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sörenberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sursee am Sempachersee | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Küssnacht, Merlischachen, Immensee | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zugerland | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Rigi-Sonnenseite Weggis, Vitznau, Gersau | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Rigi und Rigibahnen 400-1755 m | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Brunnen, Morschach, Schwyz, Seelisberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stoos | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hoch-Ybrig | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Name N1

Strasse

PLZ/Ort

Haben Sie Ihr Bouquet von Sommerprospekten zusammengestellt? Dann senden Sie bitte den ganzen Wunschzettel frankiert an den Verkehrsverband Zentralschweiz, Pilatusstr. 14, 6002 Luzern.



Zentralschweiz-jederzeit Ferienzeit



Die armen Oelmultis

Lieber Nebi

In Nr. 16 stellst Du die drei Zürcher Oelmultis Shell, Esso und BP an den Pranger. Keiner zahle Einkommenssteuer. Hast Du Dir dabei auch überlegt, dass dies den Tatsachen entsprechen könnte? Oder glaubst Du, dass unsere Steuerbeamten alles gutgläubige Trottel sind, unfähig, eine Buchhaltung zu überprüfen? Ich kann mir vorstellen, dass die drei Benzinhändler den von den Oelscheichs hochgetriebenen Rohmaterialpreis zum grossen Teil auf ihre eigene Kappe nehmen, ohne denselben voll auf den Konsumenten zu überwälzen. Es könnte z. B. sein, dass die Oelmultis mit dieser künstlichen Preisbremse verhüten wollen, dass auf eine teurere, andere Energie umgestiegen wird. Oder sie wollen die effektive Benzinpreiserhöhung dem Automobilisten stufenweise schmackhaft machen. Es scheint mir, lieber Nebi, dass Du der Auffassung bist, dass Unternehmungen, welche sich in den roten Zahlen befinden, trotzdem Einkommenssteuern zu bezahlen hätten. Vermutlich prozentual zum Verlust?

Sei es wie es wolle. Korrekt wäre, wenn Du die Steuerzahlen der Oelmultis veröffentlichen würdest, wenn die momentanen Schwierigkeiten überwunden sind. Falls Du natürlich feststellen könntest, ob sich unsere Steuerbeamten von ihren allfälligen Krisen erholt haben, würde eine Veröffentlichung auch nicht schaden.

Zum Vergleich: Letztes Jahr hat der «Blick» Schlagzeilen und ein gutes Geschäft gemacht mit der sensationellen Meldung über die 50 Zürcher Millionäre, welche ebenfalls keine Einkommenssteuern abliefern. Untersuchungen haben ergeben, dass es sich vorwiegend um Liegenschaftenbesitzer handelte, welche aus ihren Miethäusern keinen Nutzen zogen. Schlechte Wohn- oder Geschäftslagen durch zunehmenden Verkehr, schlecht vermietbare Räume, zu hohe Umbaukosten etc. waren als Gründe dieser Null-Einkommen von unseren Steuerbeamten festgestellt worden. Doch eine Berichtigung der fälschlich angeprangerten Zürcher Millionäre war vermutlich im «Blick» nie zu lesen.

Ich möchte mit meinen Bemerkungen verhüten, dass der Nebi (welchen ich seit Jahrzehnten lese) auf das «Blick»-Niveau absinkt.

P. T. Weilenmann, Wetzikon

«Am Rätö si Mainig»

Lieber Nebi

Zu Deinem Entschluss (und zur Chance, «fündig» zu werden), nach Jahren der «Enthaltbarkeit» wieder einen Beitrag aus Bünden einzuführen, gratuliere ich Dir von ganzem Herzen. Ja, es stimmt schon, dass damit Erinnerungen an den Hirsch aus dem Welschdörfli geweckt werden, und was sind das für Erinnerungen, grossartige (auch wenn sie heute möglicherweise

etwas nostalgisch verklärt sein mögen). Dem neuen Mitarbeiter Rätö alles Gute zur angetretenen «Laufbahn» und den übrigen Mitarbeitern herzlichen Dank für ihren dauernden Einsatz. M. Roth, Bern

Heiliger Zorn

Da stand es schwarz auf weiss geschrieben: 1780 Millionen für Pulver und Kanonen. Und wie ich dann noch diesen «Berner Militär-Gring» erblickte, entbrannte ein heiliger Zorn in meinem Innern. Da wird von Sparen gefaselt, es wird versucht, dem Volk die Mehrwertsteuer schmackhaft zu machen, damit Gelder in die Bundeskassen fließen. Und dann wird mit einer überdimensionierten Kelle abgeschöpft, für Pulver und Kanonen!

Doch mein Zorn sollte noch grösser werden. Alt Bundesrat Ernst Brugger hat einen Aufruf erlassen zur Osterspende Pro Infirmis. Ich zitiere daraus wörtlich: «Die Arbeit von Pro Infirmis kostet Geld, viel Geld. Etwa neun Millionen Franken im Jahr müssen wir an privaten Mitteln aufbringen!» Für die armen Behinderten sind neun Millionen viel viel Geld. Wieviel Geld sind denn 1780 Millionen für Pulver und Kanonen? Es ist traurig und beschämend zugleich, diese beiden Zahlen miteinander vergleichen zu müssen. Und deshalb werde ich zur Mehrwertsteuer ein Nein in die Urne legen. Ich stehe politisch weder rechts noch links, ich gehöre keiner Partei an. Aber ich glaube, dass mein Zorn berechtigt ist.

C. Schmid, Chur

Aus Nebis Gästebuch

Sehr geehrter Herr Redaktor

Ich möchte Ihnen auch einmal danken für alles, was Sie als eine humoristische «Gemüts-Mixtur» allwöchentlich für Auge, Geist, Herz und Gemüt Ihren Abonnenten bieten. Es ist wahrhaftig nicht leicht, in der heutigen Zeit mit ihren ungezählten Problemen, Frontstellungen, Konflikten eine Linie zu finden, welche sachlich ernstgenommen zu werden verdient und die zugleich so manch beklemmenden Fakten politischer, wirtschaftlicher oder anderer Art immer wieder eine befreiende heitere Pointe zu geben vermag. Ihren Mitarbeitern darf attestiert werden, dass gerade diese Zielsetzung doch in erstaunlich hohem Masse erreicht wird.

Hans Frei, Bern

Galerie
«zem Specht»
Basel

im Haus «zem Specht»,
Heuberg 15

Christoph Gloor
Karikaturen

19. April bis 12. Mai 1979

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag 15 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 15 bis 20 Uhr
Samstag 10.30 bis 17 Uhr